

In Meisse hatte Liberda das Unglück, Gift zu bekommen, so, daß er zu Münsterberg auf das Krankenlager zu liegen kam. Im Jahr 1742. brachte man ihn nach Berlin, um bey seiner Frau und unter den Händen geschickter Aerzte mehr Besorgung zu haben. Er starb aber noch in eben diesem Jahre im 42sten Jahre seines Lebens, und wurde in der Bethlehemskirche in Berlin vor der Kanzel, unter Vergießung vieler tausend Thränen, beerdigt. Er hinterließ eine Wittwe, und eine einzige Tochter.

Hundert und sechster Brief.

Eine Nachricht von dem jezigen Zustande der böhmischen Gemeinden zu Berlin und in Schlesien wird Ihnen hoffentlich nicht ganz unwillkommen seyn. Zwar habe ich, wie mich dünkt, schon einmal dieser Gemeinden gegen Sie erwähnt, aber nicht so umständlich, wie ich es in diesem Briefe zu thun mir vorgesetzt habe.

In den Königl. Preussischen Landen befinden sich drey evangelisch reformirte böhmische Gemeinden. Die erste ist in der Residenzstadt Berlin, und sie bestehet aus 170 Familien, oder 500 Seelen. Die andere zu Huzinek, ohnweit Strehlen in Schlessen, von 130 Familien und drüber. Dieser Ort bekam seinen Namen erst durch die sich das
selbst